

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I und Biennale 2. Telefon Nr. 58. Besprechungsstunden der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Abgabebedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 26 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Bolo, Piazza Carl I.

Volmer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carl I Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 20 h für die einmal gesaltene Zeile, Reklamennotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bolo, Mittwoch, 31. August 1910.

— Nr. 1638. —

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 31. August 1910.

Gedenktage. 31. August. 1811: L. A. de Bougainville Seefahrer, †, (geb. 11. Nov. 1729, Paris). 1880: Wilhelmine, Königin der Niederlande, geb. im Haag.

Allerhöchster Dank für Glückwünsche. Aus dem Marinekommandobefehl Nr. 1: Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr General der Kavallerie und Admiral Erzherzog Franz Ferdinand hat unlänglich des Allerhöchsten 80. Geburtstages Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät die Glückwünscheglückwünsche und den Dank des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine und beider Landwehren unterbreitet. Hierauf gelangte folgendes Telegramm an Seine Exzellenz den k. u. k. Reichskriegsminister: „Bab Ischl, 18. August 1910. Seine Majestät der Kaiser haben mich zu beauftragen geruht, Euer Exzellenz, den beiden Landwehrvereidigungsministern, dem Marinekommandanten, sowie allen Korpskommandanten seinen Dank für die durch mich ausgesprochenen Glückwünsche zu übermitteln. Erzherzog Franz, General der Kavallerie.“ — Belsina, am 25. August 1910. Rudolf Graf Montecuccoli, Admiral.

Marine-Personalverordnung. Laut Telegramm der Marinefektion wird der Oberste Maschinenbauingenieur Friedrich Keil bei gleichzeitiger Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3 Kl. in den Ruhestand versetzt.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Boot „31“: Schltn. Romulus Conte dei Medici (als Kommandant), Segltn. Julius Riedl. — Zum k. u. k. Hafensadmiralat in Bolo auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Segltn. Heinrich Pfeiffer.

Maschinenbetriebsleiterversammlung. Heute, den 31. d., 3 Uhr nachmittags, findet im Zeichenhalle der Maschinenfabrik eine Maschinenbetriebsleiterversammlung unter dem Vorsteher des Konteradmirals Artur Freiherr Bourguignon von Baumberg statt, zu welcher sämtliche im Zentralhafen anwesenden Maschinenbetriebsleiter zu erscheinen haben.

Zur Rückkehr der „Trieite“. Der österreichische Flottenverein begrüßte die am 21. d. M. nach schwerer Fahrt in die Heimat zurückgekehrte „Trieite“ mit einem Glückwunschtelegramm an den Kommandan-

ten Ritsche und einer Spende von 200 Kronen an die tapfere, so heldenmütig ausdauernde Mannschaft. An die Witwe des englischen Seeoffiziers J. Ramsshaw, der bei der Bergung der „Trieite“ durch den Dampfer „Verwiger Range“ zur Rettung der österreichischen Kameraden sein Leben eingesetzt hatte, kondolierte der Flottenverein telegraphisch unter Zuwendung einer Ehrenspende von 100 Kronen. Frau Ramsshaw ist eine geborene Kravalia.

Am k. k. Staatsgymnasium in Bolo kommt für das Schuljahr 1910/11 eine Lehrer-Supplentenstelle für eine der beiden Vorbereitungsklassen zur Besetzung. Mit der Stelle sind die gesetzmäßigen Bezüge verbunden. Eine wenigstens mäßige Kenntnis der Landessprachen (italienisch und kroatisch, bzw. slowenisch) ist durchaus notwendig. Besuche sind bis 7. September l. J. an die Direktion des Staatsgymnasiums einzuliefern.

Abschiedsfeier. Unlässlich des Scheidens des k. k. Postkontrollors Herrn Wilhelm Sahn von Sahneneck veranstalteten sämtliche hierortigen dienstfreien Post- und Telegraphenbeamten gestern abends im Restaurant „Zum Stephan“ einen Abschiedsabend. Postkontrollor Sahn welcher auf eigenes Ansuchen nach Trieit versetzt wurde, erwarb sich in Bolo dank seines lebenswürdigen Charakters, edlen Gesinnungen und Herzensgüte bald die Anhänglichkeit sowohl seiner Vorgesetzten als auch seiner Untergebenen in solchem Maße, wie es nur selten einer vermag. Die Liebe und Anhänglichkeit an seine liebe Person bewies die gestrige Teilnahme an dem schönen Feste und Alle sehen ihn nur recht ungern scheiden. Während der Feier ergriff Herr Oberpostkontrollor Jelenka das Wort und schilderte in schwungvoller Rede die guten Eigenschaften und die eminenten Vorzüge des Scheidenden, indem er vor allem die ehrenfeste Kollegialität des Gefeierten und erhob sein Glas auf ein dreimaliges Hoch, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Postkontrollor Sahn dankte tief ergriffen mit kurzen aber treffenden Worten. Ferner nahmen das Wort die Herren Kollegen Postkontrollore Gregoric, Jottich und Postoffizial Matkiasch, die sämtlich nicht genug der Worte des Lobes und der Anerkennung für den Scheidenden fanden. Das schöne, gelungene und stimmungsvolle Fest, wahre

Kollegialität beweisend, fand erst bei „Auroras“ Einbruch sein Ende und wird den Teilnehmern für lange Zeit in angenehmster Erinnerung bleiben.

Die „Gabsburgkassette“ der f. u. l. Eskader ist heute morgens vom Hauptkriegshafen zu den großen Uebungen ausgelaufen. — Wie wir erfahren, werden die heurigen Marinemanöver über speziellen Befehl kinematographisch aufgenommen.

Marine-Konsummagazin. Wegen Vornahme der Inventur bleibt das Marine-Konsummagazin heute nachmittags geschlossen.

Zum Konkurs der Firma Jakob Ludwig Müllner und der österr. „Niviera“-Aktiengesellschaft. Aus dem Kreise der Gläubiger erhalten wir nachstehende Zeilen: „Aus den Wiener Blättern haben wir einige der deutschen Sprache mächtige Geschäftsleute in Bolo in Erfahrung gebracht, daß die in Bolo wohlbekannte und verschuldete Firma Jakob Ludwig Müllner und die ebenfalls von Herrn Müllner als Präsident geleitete „Niviera“-Aktiengesellschaft den Konkurs Zahlungsschwierigkeiten halber angefordert haben. Ob die Baunternemanng des Herrn Jakob Ludwig Müllner, dessen Gemahlin bekanntlich in Abbazia eine prunkvolle Villa besitzt, die erst vor wenigen Jahren mit mehreren hunderttausend Kronen durch den die „Niviera“-Aktiengesellschaft leitenden Präsidenten erbaut wurde, oder ob die „Niviera“-Aktiengesellschaft ihre Zahlungen einstellen mußte, läßt sich heute nicht genau beurteilen, denn das Verhältnis Müllner zur „Niviera“ und umgekehrt, ist niemandem bekannt, denn in diesem Falle könnte nur die Justiz Auskunft geben. Um dies zu erfahren, könnten wir mehr als grau werden, denn die Verhältnisse des heutigen Tages belehren uns einer anderen Taktik, die wir von nun an einzuschlagen haben werden. Bei allen bisher in Bolo stattgefundenen Konkursen wurden die Formalitäten, gemäß dem Gesetze, derart beobachtet, daß am Tage der Erhängung des Konkurses ein Edikt an der Gerichtstafel angehängt, dieses in den Zeitungen veröffentlicht wurde, und ein seitens des Gerichtes bestimmter Kanzleibeamter oder Notar sich sofort behufs amtlicher Verriegelung der Lokalkitäten und Richterstattung hierüber an Ort und Stelle begeben mußte. Dieser mit der Amtshandlung betraute Beamte hatte den Antrag auf Fortsetzung des Geschäftes und

Feuilleton.

Die Schrecken amerikanischer Waldbrände.

Die Verheerungen, welche die schon seit Wochen im Nordwesten der Vereinigten Staaten wütenden Waldbrände angerichtet haben, kommen bereits den größten Waldbrandkatastrophen gleich, von denen Nordamerika im Laufe der letzten Jahre heimgesucht ist. Unsere Einbildungskraft versagt bei der Vorstellung von Waldbränden, die drei bis vier Monate hindurch in ungeminderter Heftigkeit andauern und während dieser Zeit die üppige Urwaldvegetation eines Gebietes vom Flächeninhalt des Deutschen Reiches in eine öde, schwarze Wüste verwandeln. Alles, was auf diesem Gebiete an menschlichen Siedelungen, an Einzelfarmen, Dörfern und kleinen Städten vorhanden ist, fällt der zehrenden Flamme zum Opfer. Und selbst die unfaßlichsten Hilfsaktionen können in der Regel nicht hindern, daß auch zahlreiche Menschen verloren gehen. Eines der schlimmsten Brandjahre war das Jahr 1908. Während der Monate Oktober und November war ein sehr großer Teil des nordamerikanischen Kontinents von einer dichten Rauchwolke bedeckt. New-York, das sich im Gegenjag zu London einer sehr klaren Atmosphäre erfreut, war wochenlang in einen dichten, brenzlich riechenden Nebel gehüllt. Wenn in weiter Entfernung von dem eigentlichen Schauplatz der Katastrophe solche Erscheinungen auftreten, kann man sich wohl ein ungefähres Bild von den Schrecken machen, die dieser Schauplatz selbst darbieten muß. Alex. Cormans entwirft davon in der „N.-Y.-Staatsz.“ eine packende Schilderung: Es war um die Mitte des

Monats Oktober, als aus dem Innern des Staates Michigan der Ausbruch eines Waldbrandes gemeldet wurde. Am dritten Tage nach der Entdeckung hatte sich der Brand bereits über eine Strecke von 300 Kilometer Länge ausgebreitet. Die Eisenbahngesellschaften rüsteten Hitzzüge aus, die die Bewohner der zum meist bedrohten Distrikten in Sicherheit bringen sollten. Ein solcher Hitzzug wurde auch von dem Städtchen Poser abgefahren, mit der Bestimmung, die fünf-hundert Einwohner des von elfassischen Emigranten begründeten Dorfes Metz herbeizuholen. Als der Zug in Metz ankam, hatte das Feuer die Ortschaft bereits erreicht und mehrere Häuser in Asche gelegt. Halb wahnhaftig vor Todesangst stürzten sich die noch im Orte befindlichen Menschen in die Abteile des aus drei Personen- und einem Güterwagen bestehenden Zuges, der sich nach denkbar kürzestem Aufenthalt — es war gerade Mitternacht — unter Volldampf wieder in Bewegung setzte.

Man wählt für derartige Rettungszüge immer die schnellsten Lokomotiven, über die man verfügt. Aber die roten Flammenrosse eines amerikanischen Waldbrandes sind schneller als die stärkste Dampfmotoren. Mit Knistern und Krachen, Zischen und Sausen jagte sie hinter dem Zuge drein, dessen Führer mit nicht mehr als minutenlangem Vorsprung rechnen durfte, wenn es ihm gelingen sollte, der gefährlichen Region zu entkommen. Da, bei der Annäherung an den Bahnhof von Parok, halbwegs zwischen Metz und Willsbörig, gewahrte der Lokomotivführer, daß eine gewaltige, kompakte Flammenmauer ihm den Weg versperrte. Auf der einen Seite des Schienengeleises brannten die langgestreckten Bahnhofgebäude, auf der anderen die unmittelbar neben dem Bahnkörper aufgestellten Kohlenvorräte. Lichtlos brennende Pallen

und Kohlenmassen waren in Menge auf die Schienen gestürzt, jede Möglichkeit eines Weiterkommens abschließend. Da auch auf die Wägen der Waggons bereits brennende Trümmer niedergefallen, griff der Lokomotivführer Foster zu dem einzigen, nach Lage der Dinge gegebenen Auskunftsmittel, indem er den Zug mit Volldampf rückwärts laufen ließ; aber die Fahrt ging nicht weiter als über 100 Meter; dann geriet der Güterwagen, der den Beschluß machte, aus den Schienen, und für die unglücklichen Menschen in den von zuckenden Flammen umleuchteten Wagen gab es so wenig mehr ein Vorwärts als ein Zurück. Der Heizer Lee flüchtete sich in das Wasserreservoir des Tendlers, und er war insolge dessen der einzige, dessen gelockte Ueberreste später mit Sicherheit identifiziert werden konnten, während von dem tragischen Ende der übrigen nur unferne, verfohlte, kaum noch menschenähnliche Massen Kunde gaben. Zweien allein von den 200 gelang es, sich zu retten, dem Lokomotivführer Foster und einem Passagier namens Riville. Mit schweren Brandwunden bedeckt und völlig erblindet, kamen sie am nächsten Vormittag in Poser an, ohne über die nahezu wunderbare Art, wie sie dem brennenden Walde entronnen waren, irgendwelche Auskunft geben zu können. Auch später lehrte keinem von ihnen die Erinnerung an die Einzelheiten jener Schreckensnacht zurück. Als man acht Tage später des Waldbrandes in Michigan endlich Herr geworden war, ergab sich eine eher zu niedrig als zu hoch gegriffene Schätzung, daß er mindestens 1000 Menschen das Leben gekostet habe.

Von 300 großen Waldbränden, deren Entstehungsursache sich mit einiger Sicherheit feststellen ließ, waren 121 durch die Funken von Lokomotiven veranlaßt worden.

Einführung einer provisorischen Administration zu stellen, und im Falle der Bewilligung war er verpflichtet, beim Betreten der Lokalitäten einen schon beantragten oder seitens des Gerichtes zu nominierenden Vertrauensmann als Kassier zu bestimmen, und diesem protokolllarisch die weitere Geschäfts- und Passagieabrechnung zu übertragen. Die Einführung eines solchen Vertrauensmannes, der als Zweigverwalter zc. in Vorschlag gebracht werden konnte, erfolgte immer nur provisorisch, so daß es der ersten Gläubigerversammlung freistand, diesen von seinem Posten zu erheben und sogleich durch einen anderen Vertrauensmann zu ersetzen. Wie wir auf Nebenwegen erfuhren, ist bis heute kein Konkurssekt, obzwar sich das Hauptvermögen größtenteils nur in Pola befindet, hier eingelangt, noch weniger an der Gerichtstafel oder aber in den Lokalblättern veröffentlicht worden. Uns wurde bloß mitgeteilt, daß die erste Tagung behufs Bestätigung des interimistischen Administrators (Dr. Schlesinger in Wien) beim hiesigen k. k. Bezirksgerichte am 3. September l. J. um 9 Uhr vormittags stattfinden wird. Von dieser Tagung wurden aber bloß die auswärtigen Gläubiger verständigt, obwohl die meisten Geschäftsleute in Pola einen großen Teil ihres Vermögens der „Riviera“-A.-G. kreditiert haben. Weiters haben wir in Erfahrung gebracht, daß seitens des Wiener Advokaten Doktor Schlesinger einer der früheren Nützlichen Direktoren des Hotels als Vertreter und Verwalter des besagten Advokaten beauftragt wurde, dieser bei der Partei des Verpflichteten als Verpflichteter stehende Beamte vom ersuchenden, leider aber hauptsächlich funktionierenden Bezirksgerichte bestätigt werden soll. Wenn dem so ist, dann benötigt man keinen behördlichen Ausgleich, denn diesen werden die ehemaligen Beamten der insolventen Firmen selbst machen, und das selbstredend immer nur zugunsten ihrer früheren Brotgeber. Daß sich die Sache tatsächlich so verhält, beweist der Umstand, daß der Direktor des Hotels „Riviera“ während der Eröffnung des Konkurses, Samstag (27.), einen Gläubiger mit 50 Prozent Nachlaß ausbezahlt hatte. Wir fragen daher alle Gläubiger in Pola: Ist eine solche Manipulation gesetzmäßig gestattet und richten an sie den Appell, am 3. September, um 9 Uhr vormittags, sich im hiesigen Bezirksgerichte vollzählig einzufinden und aus ihrer Mitte, ohne die Erlaubnis anderer abzuwarten, und dazu haben sie das gute Recht, einen Vertrauensmann für die Führung der Gesellschaften „Riviera“ und „Riviera“ zu bestellen. Es scheint auch nicht ganz am Platze zu sein, daß, nachdem die „Riviera“-A.-G. ihre Zweigkanzleien nur in Wien, das Vermögen sich aber in Pola und Parenzo zc., also an der österreichischen Küste befindet, man überhaupt zum Nachteile des Großteils der Gewerbetreibenden Polas, den Konkurs nur für Wien und nicht für Pola verhängt hat. Eine ordentliche zwangsfreie Verwaltung dieser Unternehmen hätte vielleicht die Finanzen mit der Zeit teilweise saniert und würde mit dieser gewiß ein bedeutend günstigeres Resultat für alle Gläubiger erzielt werden, als durch den Konkurs.

Schiffstechnische Versuchs-Anstalt für Oesterreich. Die „W. Ztg.“ berichtet: In allen Staaten, für welche die Marine eine Bedeutung hat, bestehen seit langer Zeit Versuchsanstalten für den Schiffsbau. Die österreichische Delegation hat in einer Resolution die Leitung der Kriegsmarine aufgefordert, die Errichtung einer solchen Anstalt im Zusammenwirken mit anderen Faktoren herbeizuführen. Im Mai d. J. fand im Technischen Versuchsamte unter dem Vorsitze Sr. Erz. des Präsidenten Dr. Czner eine Beratung statt, an der außer den Vertretern der interessierten Zentralstellen Fachkreise und Korporationen teilnahmen. In dieser Sitzung konnte festgestellt werden, daß die Errichtung einer Schiffstechnischen Versuchsanstalt für die österreichische Marine und den österreichischen Schiffsbau von größter Wichtigkeit und Dringlichkeit sei, daß die Anstalt jedenfalls in Wien errichtet werden müsse und daß die Minimalkosten der Errichtung einer solchen Anstalt, welche den Aufgaben der verschiedenen Werften gewachsen sein sollte, 5- bis 600.000 Kronen betragen würden. Ein Subkomitee wurde damit betraut, einen Baugrund von 180 Meter Länge und 40 Meter Breite aufzusuchen. Ein geeigneter Platz für diese Anlage wurde auch tatsächlich im Prater gefunden, doch ist es zweifelhaft, ob er für den gedachten Zweck zu gewinnen ist. Nach der Sachlage scheint die Aussicht vorhanden zu sein, daß dieses großartige Unternehmen, dessen Tragweite für jeden Sachkundigen außer Zwei-

fel steht, der Realisierung zugeführt werden wird. Das Sindium der auswärtigen Anstalten dieser Art ist abgeschlossen.

Savarie eines englischen Torpedobootes. Der englische Torpedobootsführer „Surrey“ lief während eines Sturmes beim Gare Voch auf den Strand. Man hofft, ihn wieder flottmachen zu können.

Prozession für die Ziehung der Prozentigen Bodenkredit-Lose (zweiter Emission) am 5. September à Kr. 5.50 sind bei der Creditanstalt, Pola, Joro, zu haben.

Ein Dampfer beim Stapellauf gesunken. Ein in Christianlund erbauter, für den Touristenverkehr bestimmter Dampfer sollte, wie aus Christiania gemeldet wird, an dem Binnenfer Linsjoe vom Stapel laufen. Kaum hatte der Dampfer das Wasser erreicht, als er sich auf die Seite legte und in die Tiefe versank. 40 Personen konnten sich noch im letzten Augenblick retten. Das Schiff kann nicht mehr gehoben werden.

Wieder ein neues Mittel gegen Syphilis. Aus Stockholm wird gemeldet: Der Apotheker Dr. Ilmer Cederberg kündigt die Entdeckung eines neuen Syphilis-Heilmittels an und bittet die schwedische Regierung um Gewährung einer Unterstützung von 7000 Kronen, um seine Versuche fortsetzen zu können. Cederberg, der zwei Präparate hergestellt hat, erklärt, daß sein Heilmittel siebenmal stärker als Prof. Ehrlichs 606 sei.

Absturz im Trockendock. Gestern Früh starb im Marinehospital der Stenergast Anton Krain, welcher vor einigen Tagen im Trockendock von beträchtlicher Höhe abstürzte und sich eine Gehirnerschütterung und einen Bruch der Schädelbasis zuzog. Krain gehörte dem Stande S. M. S. „Meteor“ an.

Schöne Pferde in der Via Sergia. Gestern vormittags gingen bei der Port' Aurea die Pferde eines leeren Schieferwerkes durch und durchtrasteten die ganze Via Sergia. Vor dem Geschäfte „Old England“ wären beinahe zwei Kinder niedergedrückt worden, hätte sie nicht eine beherrzte Frau im letzten Moment gerettet. Bei dem Papiergeschäfte neben dem Restaurant „Streich“ nahmen die Pferde fast die ganze Hausecke mit und erst am Foro kamen sie durch einen Zufall zum Stehen. Hier stand nämlich ein Postwagen und eines der aufgeregten Tiere wollte rechts, das andere links vorbei, so daß der Postwagen in die Mitte zu stehen kam und so die Pferde aufhielt. Nur dem Umstande, daß die Via Sergia gestern vormittags nicht wie sonst belebt war, ist es zu danken, daß kein besonderes Unglück geschah.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinekasino. Heute, den 31. d. M. wird im Marinekasino ein Garten-Restaurantkonzert stattfinden. Anfang um 8 Uhr abends.

Außerordentliche General-Versammlung der Marinekassisten. Samstag den 3. September um 8 Uhr abends findet im Restaurant „Bilmer Urquell“, Via Arena Nr. 2, eine außerordentliche Generalversammlung des Vereines der Kanzleigehilfen und Kanzleihilfsarbeiter (Marinekassisten) in der k. u. k. Kriegsmarine mit der Tagesordnung: Aenderung der Statuten statt, zu welcher sämtliche Marinekassisten, Kanzleigehilfen und Marinekassisten-Aspiranten höflichst eingeladen werden.

Geselliger Besatz. Heute Mittwoch Ausflug zum Calcich. Teilnehmer treffen sich um 1/27 Uhr abends dortselbst.

Kinematograph „International“. Für Mittwoch und Donnerstag gelangt folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die kleinen Industrien in Kairo. 2. Die kleine Stella (Kunstfilm). 3. Tontolini im Restaurant (komisch).

Militärisches.

Ursache. 28 Tage Mar.-Kom. Robert Behner (Oesterreich-Ungarn); Mar.-Kom. Julius Eichartner (Waben). 21 Tage Mar.-Kanzl. Wilhelm Juhovich (Sagraba). 20 Tage Arz.-Ob.-Mdr. Nikolaus Bassilisto (Fritzen). 14 Tage Arz.-Mdr. Franz Grichia (Flume); Mar.-Kanzl. Leopold Formann (Wrimm und Oesterreich-Ungarn). 12 Tage Mar.-Kanzl. Franz Andrejka (Fritzen und Trieste). 9 Tage Mdr. Karl Breinl (Fritzen); Mdr. Josef Tomic (Wien). 8 Tage Mar.-Kanzl. Josef Reichard (Triest und Steiermark).

Italienische Flottenmanöver. Die dritte Periode der diesjährigen italienischen Flottenmanöver sollte sich auf Tarent stützen und jene Aufgaben erproben, die bei einem Angriff aus dem Osten für die Flotte in der Adria in Frage kämen. Der Einbruch der Cholera nötigte jedoch die Marineleitung, die Manöver nach dem Westen zu verlegen, und zwar wird sich der Flottenstützpunkt im Hafen von Augusta, südlich von Catania befinden.

Der englische Schlachtkreuzer „Lion“. Dem am 20. d. M. in Portsmouth von Stapel gelassenen Flagggeschiff „Lion“ soll Ende Dezember kommenden Jahres der Schlachtkreuzer „Orion“ folgen, der seit Ende 1909 auf der Staatswerft zu Devonport in Arbeit ist. Ueber die Maße dieses Schiffes enthalten die englischen Zeitungen folgende Angaben: Das Schiff hat ein Displacement von 26.400 Tonnen, eine Länge von 213 Metern, eine Breite von 27 Metern. Man erwartet,

daß es die schnellste Höchstgeschwindigkeit von 28 Knoten erheblich überschreiten werde. Der „Lion“ ist als Turbinendampfer gebaut und sollen seine Maschinen 70.000 Pferdestärken leisten. Er wird mit acht, nach neueren Meldungen sogar mit zehn 343 Zentimeter-Geschützen besetzt werden. Ueber die Panzerung des neuen Schiffes verläutet, daß das jetzt verwendete Material, das der früheren Schiffe weit übertrifft werde. Auch seien viel größere Flächen des Schiffes gepanzert, als in früheren Fällen. Zum Vergleiche sei angeführt, daß der „Orion“ ein Wasserverdrängung von 22.500 Tonnen besitz.

Wieder ein neuer Schiffstyp. Während noch am 22. d. M. der englische Generalpostmeister Herbert Samuel in einem Rede in langem Maße über die unzulässige Notwendigkeit die Flottenausgaben zu vermehren, ansprach, wozu England durch das schnelle Anwachsen der konkurrierenden Flotten genötigt werde, kommt heute die Nachricht aus England, daß man dort schon wieder Versuche mit einem neuen Schiffstyp in Szene setzt. Das neue Schiff soll mit Explosionsmotoren versehen werden, die allerdings im kleinen Maßstab als Dieselmotore in der Industrie Verwendung finden. Dieser Typ wäre ermittelbar, Schiffe ohne Masten und Schornsteine herzustellen, so daß die Geschosse nach allen Richtungen über Deck hinstrahlen könnten. Ein weiterer Vorzug dieses Schiffstyp wäre, daß an Stelle der entbehrlich werdenden Masten schwere Geschütze verwendet werden könnten. In England hofft man, diesen Versuch gelänge, die Dreadnoughts an Größe noch weit überflügeln zu können.

Drahtnachrichten.

z. l. Korrespondenzbureau.

Ministerbegegnung.

Bad Ischl, 30. August. Minister des Auswärtigen Graf Aehrenthal ist heute um 8 Uhr Früh in Begleitung des Legationsrates Dr. Friedrich v. Szapary mit der Salzkammergutlokalbahn nach Salzburg zur Entrevue mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Marchese di San Giuliano abgereist.

Salzburg, 30. August. Graf Aehrenthal mit dem Legationsrat Dr. Friedrich Szapary um 10 Uhr 10 Min. hier eingetroffen. Graf Aehrenthal begab sich in Begleitung des Grafen Schaffgotsch in das Hotel „Europe“, wo er sich in seine Appartements zurückzog.

Salzburg, 30. August. Gegen 1/212 Uhr vormittags stattete der italienische Minister des Auswärtigen di San Giuliano, begleitet vom Herzog von Avarna und seinem Kabinettschef Baron Pasconti dem Grafen Aehrenthal einen Besuch ab, worauf sich die beiden Minister zu einer Besprechung zurückzogen.

Salzburg, 30. August. Die Beratung der beiden Minister dauerte bis 1 Uhr nachmittags. Um 1/22 Uhr nachmittags stattete Graf Aehrenthal dem italienischen Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano einen Gegenbesuch ab. Um 1/22 Uhr nahmen beide Minister, der italienische Botschafter Herzog von Avarna, Kabinettschef Baron Pasconti und Legationsrat Graf Szapary gemeinsam das Dejeuner im Speisesaal des Hotel „Europe“. Für 3 Uhr nachmittags ist eine Automobilsahrt geplant.

Die Feierlichkeiten in Montenegro.

Cetinje, 30. August. Gestern vormittag wurde die goldene Hochzeit des Königspaares gefeiert. In der 450 Jahre alten, sogenannten walachischen Kirche, in welcher das damalige Fürstpaar getraut wurde, fand ein Gottesdienst statt, an welchem König Nikolaus und die Königin Milena teilnahmen. Nach dem Gottesdienste kehrte das Königspaar in das Palais zurück, an dessen Eingange es von sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie überaus herzlich begrüßt wurde. Dann folgten die Glückwünsche des diplomatischen Korps, der Skupstina und der katholischen, orthodoxen und mohamedanischen Geistlichkeit.

Hierauf fand vor dem Palais die Defilierung der Schulkinder und einer Deputation aller Stämme, ungefähr 1000 Mann, statt, die ihrem Herrscher begeisterte Ovationen darbrachten. Während war die Defilierung alter Krieger mit den Waffen aus dem Jahre 1860. Sie nahmen vor dem Palais Aufstellung. Der König sah zu ihnen hinunter und begab sich nach einer Ansprache ihres Führers in ihre Mitte und umarmte jeden einzelnen. Zum Schluß defilierten mit stummer Vereinerung Frauen aus allen Gegenden Montenegros, darunter auch Albanerinnen, vor dem Königspaar.

Wien, 30. August. Das „Fremdenblatt“ meldet: Se. Majestät der Kaiser hat den König Nikolaus anlässlich der Erhebung Montenegros zum Königreich telegraphisch beglückwünscht.

Cetinje, 30. August. König Nikolaus vermach dem österreichisch-ungarischen Gesandten Baron Giesl eine Ordensauszeichnung.

Deutsche und Tschechen.

Bobositz, 30. August. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde ein in Bobositz ansässiger Kaufmann, welcher in das „Cesky dum“ einbringen wollte, wegen Widersetzlichkeit von der Gendarmerie verhaftet.

Bobositz, 30. August. Gestern abends wiederholten sich die Demonstrationen, allerdings in vermindertem Maße. Die Menge zog lärmend zum „Cesky dum“, wobei ein böhmischer Passant von zwei Deutschen geschlagen wurde. Nach dem Einschreiten der Gendarmerie und dem beruhigenden Einwirken einiger

deutscher Abgeordneter verließ sich die Menge, ohne daß es zu weiteren Störungen gekommen wäre.

Die Cholera.

Berlin, 30. August. In einem nördlichen Stadtteil ist ein Hausdiener unter Choleraverdächtigen Symptomen gestorben. Eine Frau und zwei Kinder befinden sich im Virchow'schen Krankenhaus in Beobachtung.

Berlin, 30. August. Außer den bereits genannten Choleraverdächtigen Personen sind noch zwei Frauen, die mit ihnen in Berührung gekommen sind, als choleraverdächtig in das Virchow'sche Krankenhaus eingeliefert worden. Die Untersuchung ist im Gange.

Konstantinopel, 30. August. Die Blätter melden zwei Choleraverdächtige Fälle in Konstantinopel, wovon einer tödlich verlief. Aus Erzerum wird wieder ein neuer Erkrankungsfall und ein Todesfall gemeldet.

Schlag im bairischen Manöver.

München, 30. August. Von den Mannschaften des 18. Infanterieregimentes, welche zur Zeit in München untergebracht sind, erkrankte gestern auf dem Rückmarsch von einer Übung infolge der Hitze eine große Zahl von Soldaten. Ein Einjährig-Freiwilliger, der anscheinend noch gesund in die Kaserne zurückkehrte, ist während der Nacht gestorben. Zwei Reservisten sind ernstlich erkrankt.

Unfall beim Scharfschießen.

Damberg, 30. August. Das „Damberger Tagblatt“ meldet: Bei dem gestrigen Scharfschießen des 2. Feldartillerieregiments bei Scheßlitz wurde infolge eines Richtfehlers eine Abteilung des zur Abspernung beorderten Feldartillerieregiments von einem der ersten Geschosse getroffen. Hierbei wurden ein Mann getötet und zwei verletzt.

Die Eroberung der Luft.

Sille, 30. August. Der Luftschiffer Breguett stieg mit fünf Passagieren auf und schuf damit einen neuen Weltrekord. Die Landung vollzog sich glatt.

Südtürkei.

Saloniki, 30. August. Heute wurde die Bevölkerung von Saloniki durch mehrere Anschläge davon verständigt, daß auch hier die allgemeine Entwaffnung beginnt. Es werden sechs Rayons gebildet werden. Die Polizei und die Gendarmerie werden zusammenarbeiten. Die Bevölkerung muß die Waffen innerhalb 14 Tagen abgeliefert haben.

Konstantinopel, 30. August. Dem „Tanin“ zufolge wird das Marineministerium 20 Transportschiffe anlaufen.

Erdbeben.

Reggio di Calabria, 30. August. Heute um 3 Uhr 15 Min. wurden drei sehr heftige Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung flüchtete ins Freie. Eingetroffenen Meldungen zufolge wurden auch in Gerace und Monteleone Erdstöße verspürt. Bis jetzt wurde kein Schaden angerichtet.

Rom, 30. August. Die aus Reggio di Calabria gemeldeten Erdstöße wurden auch in Gallina, Milazzo und Mileto verspürt. Hier wurden die Instrumente des Observatoriums beschädigt. Es folgten noch drei leichte Erdstöße, die aber nur durch die Instrumente angezeigt wurden.

Rom, 30. August. In Messina und Cantazaro wurde zwischen 2 Uhr 50 Min. und 3 Uhr morgens ein starker Erdstoß verspürt. Es wurde kein Schaden angerichtet. In Messina sind einige alte Mauern eingestürzt.

Unwetter.

London, 30. August. Heute sind wiederholt heftige Regengüsse über Westschottland niedergegangen, die großen Schaden anrichteten. Aus vielen Landesteilen kommen Berichte, wonach die Ernte vernichtet ist. Mehrere Teile von Glasgow wurden überschwemmt. Das Wasser steht in einigen Straßen bis vier Fuß hoch.

Der neue Präsident von Nicaragua.

New-York, 30. August. (Neuermeldung) Nach einem Telegramm aus Managua ist Präsident Estrada eingetroffen und begeistert empfangen worden. Er hat ein Kabinett aus Konservativen gebildet, das sich allgemeiner Achtung erfreut. Viele Mitglieder des alten Regimes sind unter der Beschuldigung des Komplotts gegen die neue Regierung verhaftet worden.

Telegraphischer Wetterbericht

Vor. Amt. des k. u. k. Kriegsmarine vom 30. August 1910.

Der Luftdruck ist größtenteils gestiegen und zwar besonders rasch im W. Das Barometerminimum hat sich Wwärts verschoben; von SW her ist ein Hochdruckgebiet im Anzuge. In der Monarchie teilweise wolkig, schwache Winde unbestimmter Richtung, meist wärmer. In der Adria Strohregen, teilweise wolkig bis heiter, wärmer. Die See ist im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig, mäßig frisch bis schwacher Strohregen; später wahrscheinlich G-Wind. Sehr warm fortwährend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.1 2 Uhr nachm. 762.0 C Temperatur um 7 + 22.8 2 " " 26.3 Regenüberschuß für Pola: 34.1 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 23.5° Ausgegeben um Uhr 3 50 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

47 Nachdruck verboten.

18. Gegen sechs Uhr abends. Sylvester beginnt bereits, seine Schatten auszuwerfen. Die Straßen und Plätze überfüllt von fröhlichen, aufgeregten Menschen, denen zumeist nur ein Gedanke im Hirn brennt:

„Was wird das neue Jahr uns bringen?“ Auch Rinaldo befindet sich unter der schwappenden, lachenden, gestikulierenden Menge, die den Corso Umberto entlang zieht.

Auch sein Gesicht zeigt fröhliche Zuversicht. Ein Plan, den er schon lange mit sich herumtrug und zu dessen Ausführung ihm bisher die Zeit noch nicht gekommen schien — er soll sich heute verwirklichen.

Es ist ein gefährliches Spiel, daß er spielt — er weiß es. Was wird es ihm bringen? Glück oder Verzweiflung? Ehre oder Unehre? Leben oder Tod?

Nicht an sich denkt er dabei. Nein, nur an sein Weib, seine Teresita, und an den Sonnenschein wahren Glücks, den sie in der kurzen Zeit ihrer Ehe über ihn gebreitet. . . . Wie weit liegt sein ganzes früheres Dasein mit all seinen Reizen und Enttäuschungen hinter ihm! Wie aus einer andern Welt blickt ihn das falsche Gesicht jener Frau an, die ihn durch ihren Meineid ins Zuchthaus brachte; . . . blickten ihn die blauen Augen der jungen Gräfin Erminia an, die seine Liebe verschmähte und um dero Willen er sich mit jener kleinen Tänzerin Bianca Baletta verlobte, die ihm zum Verderben werden sollte.

Wie weit entfernt erscheint ihm dies alles — jetzt, da er das wahre Herzensglück gefunden, da er nun die Ruhe seines über alles geliebten Weibes bangt! . . .

Plötzlich zuckt er zusammen. Hief dort nicht jemand seinen Namen? Jenen Namen, den er seit beinahe drei Jahren nicht mehr vernommen?

Er blickt sich um. Und wieder hört er ganz deutlich: „Rinaldo!“

Draußen vom andern Trottoir her drängt sich ein elegant gekleideter Herr, durch die Wagenreihen und schreitet direkt auf Rinaldo zu.

Der will beim Anblick des vornehmen Herrn rasch weiter gehen. Doch schon ist er neben ihm und legt die pergament behandschuhte Rechte auf seinen Arm.

„Rinaldo! Alter Junge! Bist Du es wirklich?“ Wie forschend blicken die beiden Männer einander an. Jedem Unbefangenen muß die Ähnlichkeit in ihren Zügen auffallen: nur hier kraftstrotzend Gesundheit und Energie und Lebensmut . . . dort schleichendes Siechtum und Schwäche und Seelenleiden.

Und plötzlich bricht es wie mit elementarer Gewalt hervor aus Rinaldos Brust: „Marco! Marco!“

Und ihre Hände fassen einander in kräftigem Druck. „Warum hast Du nichts von Dir hören lassen, Rinaldo? Warum versteckst Du Dich?“

„Ich mußte ja nicht, wie ihr mich aufnehmen würdet, nach all dem, was vorgefallen.“

„Unfimm! Meinst Du, daß ich je an Deine Schuld glaubte?“

„Nein, ich weiß es, Marco. Aber immerhin — ein Zuchthäuser ist keine angenehme Akquisition für die stolze Reihe der Grafen Tosti!“

Graf Marco Tosti schweigt. Ersichtlich verwundert streift sein Blick das elegante Äußere seines Veters. „Du hast Dich verändert. Der lange Bart — die gesunde Gesichtsfarbe —“

Rinaldo lacht. „Ja, man wird älter und reifer.“

„Es geht Dir gut?“

„Sehr gut.“

„Wo wohnst Du?“

„In Frascati. . . . Und Du? Wie geht es Dir?“

Auch Du hast Dich verändert!“

In Graf Marcos bleichen Zügen zuckt es. „Schlecht. Ich bin von Florenz nach Rom gekommen, um den berühmten Nervenpezialisten Doktor Spinnetti zu konsultieren!“

„Das tut mir leid. Und Deine Gattin, Gräfin Erminia?“

„Tot!“

„Verunglückt bei einer Automobilfahrt.“

„Großer Gott! . . . Und Dein Sohn? Der kleine Graf Orlando?“

„Tot!“

Entsetzt starrt Rinaldo den Vetter an. Jetzt be- greift er den seltsamen Ausdruck in dem schmalen edlen G. s.icht.

Tot die Frau, um die die beiden Vetter vor Jahren in Florenz warben und die den zartgebauten, weidherzigen Marco dem kräftigen, energischen Rinaldo vorzog! . . . Tod auch das Kind, das die Frau dem Manne ihrer Wahl geschenkt — der Erbe des altherwürdigen Namens Tosti!

In stummem Mitgefühl brückt Rinaldo dem Vetter die Hand. Vergessen sind für kurze Zeit die eigenen Sorgen.

Schweigend gehen die beiden eine Zeitlang nebeneinander her, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Dann fragt Graf Marco leise, als fürchte er, eine Wunde zu berühren:

„Hast Du jenes Weib, die Bianca Baletti, wieder gesehen?“

„Ja. Als Serpentinanzierin Blanche la Balette — die Gattin des Clowns Monsieur Edoard Durand.“

„Und hast die ganze unglückselige Geschichte vergessen? Oder Dich wenigstens darüber hinweggesetzt?“

Rinaldo lacht — sein altes fröhliches, bezwingendes Lachen. „Ich bin selbst verheiratet! Graf Marco bleibt stehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bezirkskrankenkasse-Arbeiter-Anmelde- und Abmeldezettel sind bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1 en gros und en detail zu haben.

Wir erlauben uns neuerdings auf den soeben in zweiter vollständig neubearbeiteter Auflage erschienenen

Geographisch-statistischen Taschenatlas von Oesterreich-Ungarn

von Prof. A. E. Pittschmann aufmerksam zu machen. Derselbe ist ein vollständiges Nachschlagewerk und gibt außer über Geographie und Statistik des Reiches, Aufschluß über Heer und Marine, Reichsrat, Oberste Staatsverwaltung, sämtliche Ministerien usw. Preis 5 Kr.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort A Seller, in jeter Schrift S Seller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Unterricht in deutscher Sprache sowie Volksschulgegenständen wird gewissenhaft erteilt. Honorar sehr mäßig. — Zuschriften erbeten unter „Fräulein 1128“ an die Administ.

Tüchtige Musiklehrerin, staatlich geprüfte Klavier- und Gesangslehrerin, gewesene Lehrerin der Musikschulen Kaiser in Wien; erteilt gewissenhaften Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, desgleichen auch übernimmt sie die Vorbereitung zur Staatsprüfung. Via Castropola 27, neben der deutschen Staatsvolkschule. 1110

Reines möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Cente Nr. 7. 1. Stock rechts. 1123

Elegant möbliertes Stiegezimmer, parfettiert, in Via Diana Nr. 7 zu vermieten. 1129

Ein oder zwei möblierte Zimmer, parfettiert, sofort zu vermieten. Via Befenghi 6, Parterre rechts. 1121

Belücht wird. Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Badezimmer, oder ein großes Zimmer, Kabinett und Küche. Näheres beim Portier des Hotel „Riviera“. 1097

6 Bienenstöcke samt Honig sind bei Paul Galusto in Stignano bei Pola zu verkaufen. 1120

Zu verkaufen: Eine komplette Speisekammer-Einrichtung aus massivem Eichenholz in altdenischem Stil, bestehend aus Schrank, Tisch, 9 Stühlen, Kleiderkasten, Schreibtisch, Nähtisch, Wäscheragade. Zu besichtigen Via Veterani 17, 1. Stock von 12 bis 4 Uhr nachmittags. 1122

Schöne Villa in der Via Sissano 75 mit 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, allem nötigen Zubehör sowie großem Garten ab 1. November zu vermieten. Anträge an die Administration. 1126

Kleiner Besitz am Monte Capelleta in der verlängerten Via Muzio und Via Mebea gelegen, ist zu verkaufen. Fläche 4800 Quadratmeter Grund. Haus mit 2 Zimmern, Küche, Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles wie es liegt und steht 18.000 Kronen. Zahlung nach Vereinbarung. Anfrage in der Weintellerei Via Befenghi Nr. 14, Konrad Paul Exner. 1033

Zeit-Feldstecher. Gbr.-Erlaubter, sowie sämtliche Spezialitäten zu haben. — Zur Aufklärung! Dem k. u. k. Heer, der k. u. k. Marine, sowie dem p. t. Publikum gebe ich zu wissen, daß ich durch Engrosniederlagen alle diese Artikel zu Original-Fabrikpreisen auf Bestellung liefern kann. Durch Engroslisten kann überhaupt jeder Details auch hier in Pola diese Bestellungen abvernehmen. Hochachtend Emil F. Unterweger, Uhrmacher, Via Sergia 65. 282

Hartengong-Pendeluhren. Original, Secession, größte Auswahl zu Fabrikpreisen bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juweller, Via Sergia 65. 282

Hochzeits- und Taufgeschenke. Stande, Pendel- und Kleideruhren etc., zu den billigsten Preisen nur bei Emil F. Unterweger, Via Sergia 65. 282

Zigarettenboxen. Tabakboxen in China Silber und Silber, Silber, Zinn, wie auch Zigaretten- und Zigarettenspitzen, Ahren, Ketten, Bistkartenhalter, Tafelaufsätze etc. in China Silber, zu den billigsten Preisen bei Emil F. Unterweger, Via Sergia Nr. 65. 282

Silberföcke unterm Einkaufspreis erhältlich nur bei Emil F. Unterwiesing, Juwelier und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 65.

Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod.

Neue Bücher, von denen man spricht:

Klitscher, „Sie war des andern“. Roman.
 Krutenberg, „Die Frau in der Familie“.
 „Verähtete Kunststätten“, Band 60: Dräffel.
 Münger, „Der Straußläufer“. Geschichte einer Liebe.
 Niese, „Ähmische Pilger“, Roman.
 Stemenow, „Unser Sohn“.
 Wells, „Der gestohlene Bazillus“ und andere Geschichten.
 „Westhämor“, Herausgeber Roda Roda und Geel. 1. Das lachende Deutschland“.
 Schloemp, „Der tolle Koffer“.
 Sobeltrich, „Das Redaktionskind“.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).



Wichtig für jene ausgedienten Unteroffiziere, ungarisch-kroatischer Staatsangehörigkeit, die in Oesterreich Staatsanstellungen zu erreichen wünschen!

Eine in der Sache erprobte Person in Pola übernimmt alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und führt zuverlässig alle behufs Erlangung der österreichischen Staatsangehörigkeit gemachten Schritte binnen 6-8 Monaten zu einem positiven Resultate.

Diejenigen, die Interesse daran hätten, sich als Oesterreicher um eine Anstellung zu bewerben, als auch alle jene, welche Familienverhältnisse halber die österreichische Staatsangehörigkeit zu erwerben wünschen, mögen ihre genaue Adresse bei der Administration unter „öfterr. Staatsangehörigkeit“ erlegen.



„Zonenbasar“

T. Kovacs

295

Via Giulia Nr. 5.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 302

BANCA PROVINCIALE ISTRIANA

POLA

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Uebernahme von Einlagen
 auf Büchel gegen

4%

Zinsen

Die Rentensteuer trägt die
 Anstalt aus Eigenem



Neuheit.

Sezessions-Pendeluhr
 mit Harfengong

merciest schon abgestimmter Ton. Seller auf 4 Silberglockengongs. Prima Kästen. Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eben. 7" Silberblatt. Facettegläser. Zu Originalpreisen zu haben bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

(Nachdruck verboten.)

Die wieder!

wechsele ich mit meiner Serie, hat ich Bergmann... (text partially obscured)

Echte Prager Schinken und Selchwaren, sowie vorzügliche Butter, Käse und Schweinefett erhältlich nur im Seich- und Milchwaren-Geschäft, Via Marianna Nr. 8 bei **Elise Stoiber geb. Ruttner**, Geschäftsführerin, ex-Führerin der kalten Küche im **Marinekasino.**

1065

Am 5. September Ziehung der
Boden-Credit-Lose

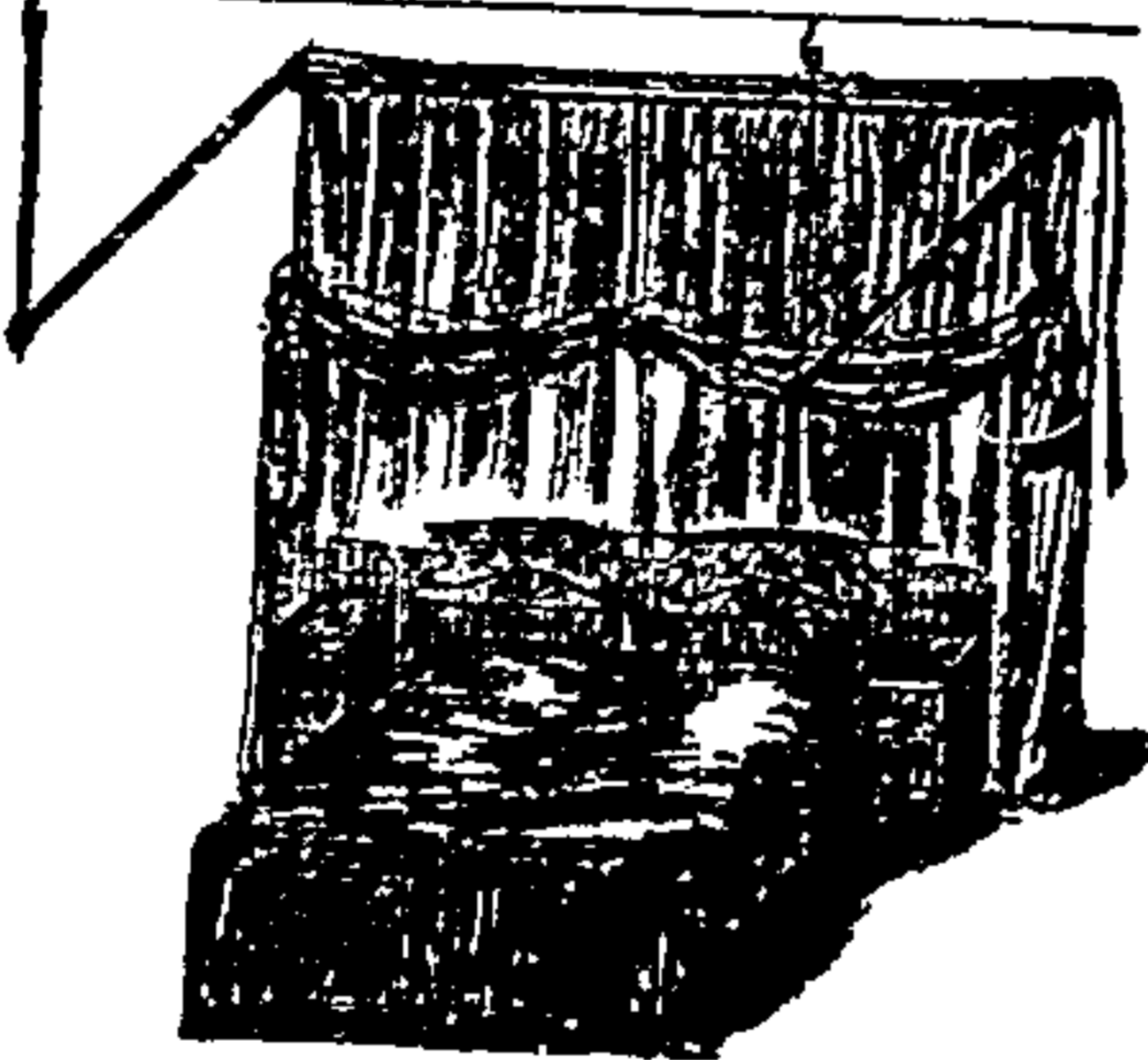
Haupttreffer 60.000 Kronen

Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

131



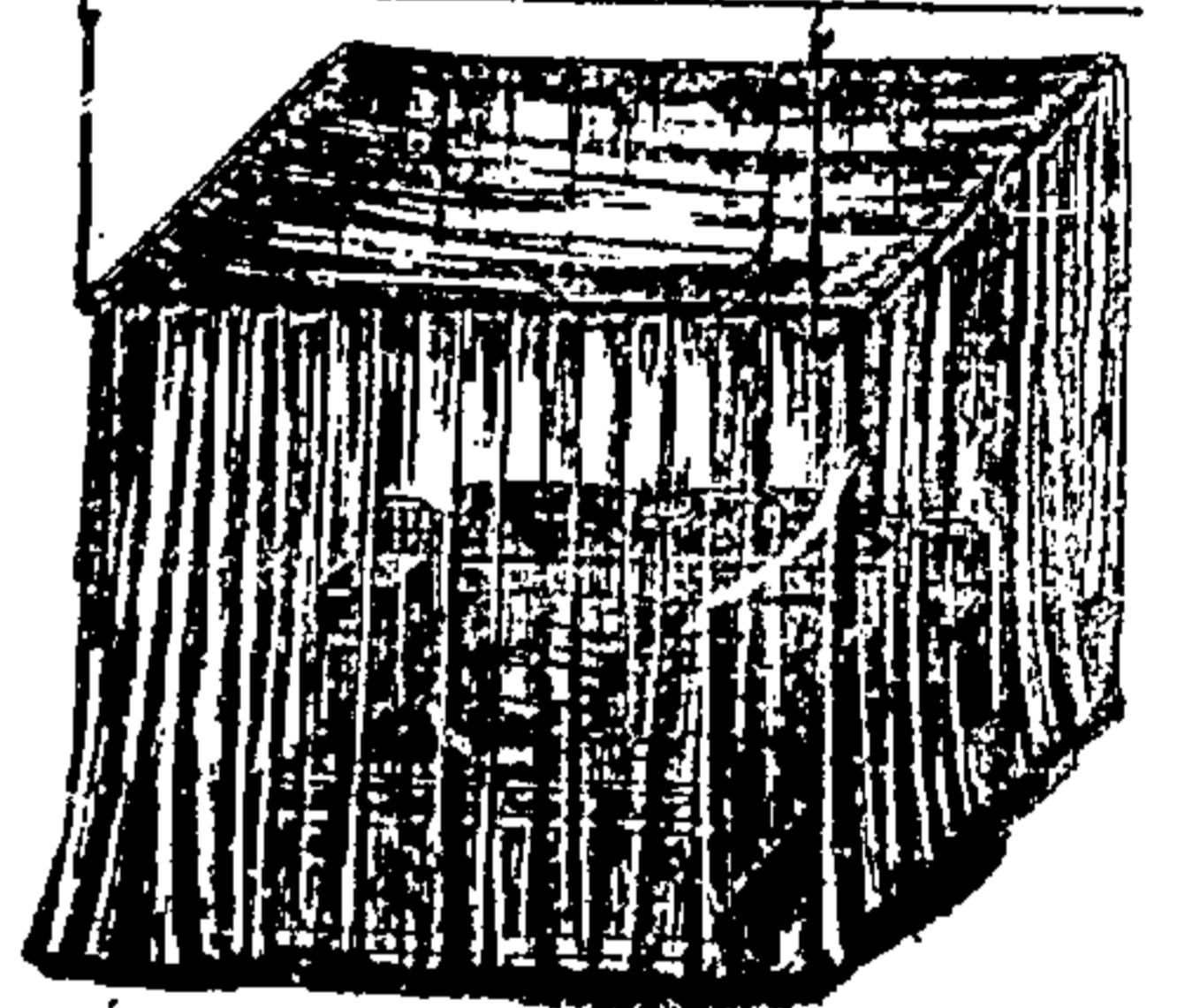
Bei Tag.

Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papataci (Sommerfieber) und Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz
 Pola, Piazza Carli 1.

270



Bei Nacht.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
 Geldeinlagen im Kontokorrent
 und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
 zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Bankrediten.
 Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)

Promessen zu allen Ziehungen.

271

Cepplitzer Stadtquelle

ist das vorzüglichste Cafe!wasser!
 Niederlage bei Anton Wagner, Pola.

301